

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 179.

Donnerstag, den 28. Juni.

1838.

Tages-Befehl

an das 4te Bataillon der Communalgarde zu Leipzig, den 26. Juni 1838.

Zur dritten diesjährigen Exercirübung rückt das 4te Bataillon

Montag, den 2. Juli,

aus.

Zum Ausrücken wird
Appell geschlagen.

Nachmittags um 4 1/2 Uhr

Der Commandant der Communalgarde,
Hauptmann von Dallwitz.

Krönung der Königin Maria 1553.

Die Krönung der Königin Victoria findet heute statt. Binnen Kurzem werden wir genug Nachrichten darüber lesen. Unterdessen dürfte es wohl interessant sein, die Beschreibung der Krönung einer Königin zu lesen, wie sie zum ersten Male in England stattfand, und mit welcher uns die Euterpe in Folgendem bekannt macht.

Heinrich VIII. hatte angeordnet, daß Maria Tudor, Tochter Rich:ardens von Aragon, dem Prinzen Eduard auf dem Throne folgen sollte; die blutdürstige Maria ließ ihre Nebenbuhlerin, Johanna Grey, hinrichten und setzte ihre Krönung auf den 1. Octbr. 1553 fest.

Den 28. September schiffte sich die Königin mit ihrem Gefolge zu Whittehall ein und fuhr in den Tower; der Lord Mayor, die Alder:manns, die Kunstmeister folgten der königlichen Yacht in vergoldeten Barken. Den andern Tag ernannte Maria vierzehn Ritter vom Bathorden, nach altem Herkommen. Den 30. September kehrte Maria zu Lande nach Westminster zurück. Fünfhundert Edelkute: röffneten den Zug; nach ihnen kam der Graf von Sussex mit dem Hute und Mantel der Königin, neben ihm zwei Edelkute in herzog:licher Tracht, welche die Herzoge von der Normandie und Guienne vorstellten. Der Lord Mayor in scharlachrothem Mantel trug den goldenen Scepter, der Graf Arundel trug den Degen.

Die Königin trug einen langen Mantel von Goldbrocat mit Hermelinpelz ausgeschlagen, einen Kopfschmuck von Seide mit Gold gestickt und mit Perlen und Edelsteinen ausgeschmückt; sie saß in einer Sänfte, welche von zwei Maulthieren getragen wurde; hinter ihr kam eine elegante Carosse, in welcher die Prinzessin Elisabeth und die Prinzessin Anna von Cleve saßen, beide in französischer Tracht. Der Großkammermeister Sir Eduard Hastings ritt das Pferd der Königin, hinter ihm vier Ehrendamen zu Pferde. Dann kamen zwei andere Carossen und siebenzig Damen zu Pferde; den Schluß machten zwölf Pagen auf prächtigen Pferden; die Livree von rothem Sammet mit Stickereien in grüner und weißer Seide. Auf beiden Seiten des Zuges gingen ungefähr 900 Edelkute.

Der Zug ging durch die City; in mehren Straßen waren Triumphbögen errichtet; in einem derselben, den die Florentiner hatten aufbauen lassen, sah man einen Engel; im Augenblicke, wo die Königin unter dem Bogen wegging, stieß ein im Innern verborgener Musikant in die Trompete, und der Engel setzte die seinige an den Mund; das unwissende Volk glaubte, der Engel sei es, welcher bläse und es hielt es für ein Mirakel; während der Zug sich an der Paulskirche vorbeibewegte, sah man einen H:länder, Namens Meister Peter, auf einem von der Thurmspitze nach dem Boden zu gespannten Seile herabsteigen; er hielt eine Fahne mit den Farben der Königin in der Hand, bald kniete er nieder, bald stand es auf einem Beine. Die Zuschauer klatschten Beifall und die Königin

ließ dem Virtuosen 16 Livres 3 Sous und 4 Deniers zur Belohnung für seine Geschäftlichkeit auszahlen

Sonntag, 1. October, verfügte sich die Königin nach Westminster; der ganze Raum zwischen dem Parlamente und der Abtei war mit blauem Tuche bedeckt, das man dem Volke überließ. Um elf Uhr trat der Bischof von Winchester, Erzbischof von England, begleitet von zehn Bischöfen und den Almosenfaren des königlichen Hauses, in den Saal und bot der Königin das Weihwasser. Beim Zuge trug die Königin einen scharlachrothen Mantel mit sehr langer Schleppe, welche durch den Oberkammerherrn und die Herzogin von Norfolk getragen wurde. Die Königin lehnte mit dem rechten Arme auf dem Bischofe von Durham und mit dem linken auf dem Grafen Schrewsbury. Alle Hofdamen der Königin trugen sich französisch. Die Steinplatten der Kirche waren nach damaliger Sitte mit trockenem Schilfe belegt. Unter den sogenannten Regalien ist der Thron der Königin Maria das einzige, welches 1649 bei Gründung der Republik nicht zerstört worden; den Schilf bildet ein Stein, der aus Aegypten gebracht wurde und auf welchem Jakobs Haupt soll genahet haben, als er die berühmte Vision gehabt.

Um Mittag wurde die Königin auf ihrem Sessel dem Volke gezeigt an den vier Ecken des Gerüstes. Der Bischof von Winchester hielt folgende Anrede an das Volk: „Ihr Herren, die hier anwesende Frau und durch göttliche und menschliche Befehle rechtmäßige Erbin der Krone und des Königreichs England, Frankreich und Irland; Maria, soll heute, mit Einwilligung aller Pairs des Landes, gesalbt und gekrönt werden; gebt auch Ihr Eure Einwilligung?“ Das Volk schrie drei Mal: Ja, und drei Mal schrie es: Gott schütze die Königin!

Die Königin stieg vom Gerüste herunter und legte auf den Hauptaltar zwanzig Schillinge als Opfergabe nieder; sodann predigte ein Bischof über den Gehorsam, den man der Königin schuldig sei. Nach beendeter Predigt las der Bischof von Winchester die Formel des Eidschwurs vor, welche die Königin mit lauter Stimme nachsagte, worauf die Geschäftlichkeit das Veni Creator mit Begleitung der im Chöre aufgestellten Musik anstimmte. Nach den Litaneen trat die Königin in ein Cabinet, seitwärts des Altares, legte den Mantel ab und ging nun mit einem Corset, von scharlachrothem Sammet bekleidet, in die Kirche zurück. Sie setzte sich auf einen Sessel zu den Füßen des Altares nieder; vier Edelkute hingen einen großen Mantel über sie; der Bischof von Winchester salbte sie an den Schultern, an der Stirne und an den Schläfen. Die Marquise von Walgrave schnürte die Kleider der Königin zu und legte ihre linnenene Handschuhe an; hierauf ward sie ins Cabinet zurückgeführt, wo man ihr die königlichen Gewänder anlegte, ein Kleid von weißem Taffet nebst scharlachrothem Mantel. In die Kirche zurückgekehrt, ward die Königin vor den Altar geführt, wo sie den Degen niederlegte, womit sie der